



Kölner Rundbrief

Priesterbruderschaft St. Petrus

Rundbrief Nr. 75

Juli 2007

Liebe Gläubige, Freunde und Wohltäter,
In diesem Rundbrief lesen Sie wieder von Hw. P. Lauer über die äußeren Haltungen beim Gebet, die aus dem Innern, aus dem Herzen des Menschen kommen und zu diesem zurückführen sollten. Hw. P. Stegmaier sodann schreibt Erbauliches über das Kostbare Blut unseres Herrn.

Schließlich darf ich Sie alle sehr herzlich zu den *Nachprimizen* von Hw. P. Johannes Paul einladen, den gerade die Kölner Gemeinde aus seiner Tätigkeit hier bei uns gut kennt! Beten wir für ihn und alle Priester! – Allen wünschen wir herzlich eine gute, gesunde Urlaubszeit! Vergessen wir auch und gerade in diesen Tagen und Wochen der Muße und Erholung den Lieben Herrgott nicht, denn auch er hört in keinem Augenblick auf, an uns zu denken und sich um uns zu sorgen! –

Mit priesterlichem Segen grüßt Sie alle Ihr P. *Daniel Eichborn*

ANMERKUNGEN ZUR GEBETS- HALTUNG

Fortsetzung zu Rundbrief Nr. 74

Immer wieder kommen Gedanken, Zerstreungen auf und verbleiben wie die Nachtfalter, die um die

Lampe flattern. Sie sind kein Hindernis für das Gebet, wenn wir sie zurückzuweisen und zu vermindern suchen, denn durch diese unsere Anstrengung bleibt unsere Seele auf Gott gerichtet.

Zu dieser Fragestellung können auch die Vorschläge der Kongregation für den Gottesdienst zum Jahr der Eucharistie aus dem Jahre 2004 hilfreich sein: „... Die Körperhaltungen, die wir während der Eucharistiefeier einnehmen - Stehen, Sitzen, Knien -, verweisen auf die inneren Haltungen des Herzens. Die betende Gemeinde drückt sich in verschiedensten Formen aus.

Das *Stehen* ist Ausdruck der Freiheit der Söhne und Töchter, die uns der auferstandene Christus schenkt, der uns aus der Knechtschaft der Sünde befreit und wieder aufgerichtet hat. Das *Sitzen* drückt die Aufnahmebereitschaft des Herzens Marias aus, die Jesus zu Füßen saß und sein Wort hörte; das *Knien* oder die tiefe Verbeugung drückt aus, dass wir uns klein machen vor dem Höchsten, vor dem Herrn (vgl. Phil 2,10).

Die Kniebeuge vor der Eucharistie, wie sie der Priester und die Gläubigen machen ..., drückt den Glauben an die wirkliche Gegenwart unseres Herrn Jesus Christus im Altarsakrament aus ...

Wenn wir in den heiligen Zeichen hier auf Erden die Liturgie, die im Heiligtum des Himmels gefeiert wird, wiedergeben, tun wir es den Ältesten gleich: Sie „werfen sich [...] vor dem, der auf dem Thron sitzt, nieder und beten ihn an, der in alle Ewigkeit lebt“ (Offb 4,10).

Wenn wir in der Eucharistiefeyer den Gott-mit-uns-und-für-uns anbeten, muss sich diese Geisteshaltung auch in unserem Handeln und Denken fortsetzen und sichtbar werden. In der Sorge um die Angelegenheiten dieser Welt lauert immer die Gefahr, dass wir die Knie vor Götzen und nicht mehr vor Gott allein beugen.

Die Worte, mit denen Jesus auf die götzendienerschen Vorschläge des Teufels in der Wüste antwortet, müssen in unserem täglichen Reden, Denken und Handeln Wiederhall finden: „Vor dem Herrn, deinem Gott,

sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen“ (Mt 4,10).

Die Knie zu beugen vor der Eucharistie, in Anbetung des Lammes, das uns erlaubt, mit ihm das Paschamahl zu feiern, lehrt uns, uns nicht vor den Götzen niederzuwerfen, die von Menschenhand errichtet wurden, und es hilft uns, treu, ergeben und ehrfurchtsvoll dem zu gehorchen, den wir als den einzigen Herrn der Kirche und der Welt bekennen.“ (Kongregation für den Gottesdienst: Das Jahr der Eucharistie. Empfehlungen und Vorschläge, Nr. 29). P. Andreas Lauer



**GEBETSMEINUNG DES HL. VÄTERS
FÜR JULI 2007:**

1. Allgemeine Gebetsmeinung

Daß es allen möglich ist, am Leben und Gestalten des Allgemeinwohls teilzuhaben

2. Missionsgebetsmeinung

Daß alle Christen die in der Evangelisierung Engagierten unterstützen.

TERMINVORSCHAU – HANNOVER

Am 15. 08. machen wir eine Wallfahrt zur ehemaligen Klosterkirche in Lamspringe (Reliquien des hl. irischen Martyrer-Bischofs Oliver Plunkett), hl. Messe um 10.00 Uhr. Nach der Mittagspause fahren wir nach Hildesheim (Dom Mariä Himmelfahrt). Die Fahrt erfolgt mit PKW. Nähere Informationen erhalten Sie bei P. Andreas Lauer, Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln, Tel: 0221-943.54.25, Email: p.lauer@fssp.ch



KOMMT, UND IHR WERDET SEHEN - AACHENER HEILIGTUMSFAHRT

Am Fronleichnamstag, dem 7.6.2007 unternahmen wir recht kurz entschlossen eine kleine Wallfahrt nach Aachen. Kaiser Karl der Große (um 800 n. Chr.) ließ die berühmten Heiligtümer aus dem Leben und dem Umfeld Jesu hier herbringen, die Anfang Juni wieder ausgestellt wurden. Seit Jahrhunderten kommen alle sieben Jahre Tausende von Menschen nach Aachen, um an der feierlichen Zeigung und Verehrung der kostbaren Aachener Tuchreliquien teilzunehmen. Diese Reliquien sind Zeichen, die auf Maria, Jesus und Johannes den Täufer hinweisen und werden so der Überlieferung nach als das Kleid Mariens, die Windeln Jesu, das Enthauptungstuch Johannes des Täufers und als das Lendentuch Jesu verehrt. Hier geht es um Textilien, die unmittelbar zur Lebensgeschichte Jesu gehören.

So machten wir uns nach unserem feierlichen Hochamt in Düsseldorf-Volmerswerth und einem gemütlichen Mittagessen gemeinsam auf den Weg. In Aachen angekommen, führte uns Pater Eichhorn kompetent in die Geschichte Karls des Großen ein. Wir erfuhren außerdem, daß der Dom zu

Aachen seine heutige Gestalt im Laufe von mehr als 1200 Jahren erhielt. Der Bau Karls des Großen wurde um 800 vollendet. Pater Eichhorn erklärte uns, daß spätere Ergänzungen und Anbauten des Baus einen Bogen von der mittelalterlichen bis hin zur Architektur des 19. Jahrhunderts spannen. Die Kirche war der Gottesmutter geweiht. So ist sie – damals wie heute – Ziel vieler Wallfahrer, denn hier wird Maria um ihre Fürbitte angerufen. Der Dom zu Aachen wurde 1978 als erstes deutsches Bauwerk in die UNESCO-Liste des Weltberbes aufgenommen.

Nach dieser informativen Einführung reichten auch wir uns in den Pilgerstrom am Dom ein, um die Reliquien zu verehren. Danach besichtigten wir den Dom und beteten am Marienbild.



*Der romanische Innenraum des Doms:
Seit über tausend Jahren Herberge der
Aachener Heiligtümer*

Im Anschluß daran stärkten wir uns in einem Restaurant bei einer zweiten Mahlzeit. Auf dem Weg dorthin begegnete uns zur unserem Erstaunen S.E. Darius Cardinal Castrillon Hoyos aus Rom, den Pater Eichhorn herzlich begrüßte.

Als Nächstes wartete die Stadt Aachen mit ihrer urigen Altstadt und den engen Gäßchen schon auf uns.



Die kleine, frohe Schar der Wallfahrer

Als Nächstes wartete die Stadt Aachen mit ihrer urigen Altstadt und den engen Gäßchen schon auf uns. Wir bestaunten das Rathaus und wurden auf dem Rathausplatz noch von einem Straßenkünstler unterhalten. Zu guter Letzt durfte natürlich der Kauf von köstlichen Aachener Printen nicht fehlen und so können wir sagen, daß allen Beteiligten diese Aachener Heiligtumsfahrt gefallen hat.

Sabine Boyke, Rita Pramowardhana



DAS KOSTBARE BLUT UNSERES HERRN JESU CHRISTUS

In diesem Juli Monat verehrt die Kirche das kostbare Blut unseres Herrn Jesu Christi! Deshalb fordert die hl. Kirche ihre Kinder auf, besonders in diesem Monat den kostbaren Preis unserer Erlösung, das allerheiligste Blut unseres göttlichen Heilandes anzubeten und andächtig zu verehren. Ein einziger Tropfen seines Blutes hätte genügt, um die ganze Welt abzuwaschen von aller Sündenschuld: „O gütiger Pelikan, o Jesu, höchstes Gut, mach mich Unreinen rein in deinem teuren Blut! Ein Tropfen schon von ihm kann tilgen alle Schuld, erfüllen alle Welt mit Wundern deiner Huld“ (hl. Thomas von Aquin, Hymnus *Adoro te devote*).

Aber damit war die Liebe des hl. Herzens Jesu nicht zufrieden: „*in finem dilexit eos*“ (Joh. 13, 13-4 *So liebte er sie bis zum Ende*); sein Blut sollte bis zum letzten Tropfen für uns vergossen werden. Das kostbare Blut Jesu Christi ist also der wahre Preis unserer Erlösung. „Alle übrigen Teile des bitteren Leidens stellen gleichsam nur die Stufen dar, auf denen wir zu diesem Gipfelpunkte erhoben sind. Heilig ist die Dornenkrone, heilig sind die Nägel und Lanze, heilig ist das Leintuch; was aber diesen Gegenständen das Gepräge der Heiligkeit eigentlich aufdrückt, sind die Tropfen des kostbaren Blutes, womit sie gefärbt wor-

den; berührt von diesem kostbaren Blute, sind sie ungewandelt in wirkliche Werkzeuge unserer Erlösung. Selbst die fünf heiligen Wunden, wenn auch als Wunden des Gottessohnes, noch so verehrungs- und anbetungswürdig an sich, sind noch nur dadurch Quellen des Heiles, daß sie die Quellen sind, denen das kostbare Blut entströmt ist: „*haurietis aquam in gaudio de fontibus salvatoris*“ (Is 12, 3 *Ihr werdet mit Freude Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils*). Die wahre Verehrung des bitteren Leidens gipfelt daher und muß notwendig gipfeln in der Verehrung des kostbaren Blutes“ (Bischof Konrad Martin aus Paderborn).

Die Andacht zum Blute Jesu Christi, die sich gleich der so überaus segensreichen Andacht zum hl. Herzen Jesu auf das kirchliche Dogma von der persönlichen Vereinigung der zweiten Person in der Gottheit mit der menschlichen Natur stützt, ist im Grunde nichts Neues, sie ist vielmehr so alt wie die Kirche.

Wie haben diesen Himmelstau nicht verehrt die hl. Personen unter dem Kreuze. Wie haben diese Arznei für alle Seelenwunden nicht gepriesen in ihren Predigten und Schriften die hl. Apostel. Sie nennen es ein reinigendes und heiligendes, ein weltversöhnendes Blut: „und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von aller Sünde“ (1 Jo 1, 7); „*Ihm (Jesus Christus), der uns liebt und durch sein Blut uns gewaschen hat von unseren Sün-*

den“ (Offenb 1, 5) usw. Und mit welcher inniger Verehrung spricht der hl. Paulus, dieses Gefäß der Auserwählung, vom gnadenreichen göttlichen Erlöserblut: „*und nicht mittels des Blutes von Böcken und Kälbern, sondern mittels seines eigenen Blutes ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat eine ewige Erlösung erlangt*“ (Heb 9, 12); „*in Ihm besitzen wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden*“ (Kol 1, 13) usw. Die hl. Magdalena von Pazzi, 17. Jahrhundert hat daher den trefflichen Ausspruch getan: „*Wir können ihn, den hl. Paulus, den Lehrer des kostbaren Blutes und den Urheber der besonderen Andacht zu demselben nennen*“.

Ihr P. Stegmaier [wird fortgesetzt]



Der Pelikan, der sein eigenes Blut opfert –
Symbol für Christus und sein kostbares Blut

GOTTESDIENSTORDNUNG KÖLN – JULI 2007

So.	01.07.	Fest des kostbaren Blutes (1. Kl)	Choramt	10:00
Mi.	04.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	05.07.	hl. Antonius M. Zaccaria - anschließend eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	06.07.	Herz-Jesu-Freitag, anschließend Andacht	hl. Messe	18:30
Sa.	07.07.	hll. Cyrill und Methodius / Herz-Mariä-Sühnesamstag	hl. Messe	9:00
So.	08.07.	6. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mi.	11.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Do.	12.07.	hl. Johannes Gualbert (hll. Naboris u. Felix, KEF) - anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	13.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So.	15.07.	7. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Mi.	18.07.	hl. Kamillus von Lellis	hl. Messe	18:30
Do.	19.07.	hl. Vinzenz von Paul - anschließend eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	20.07.	hl. Hieronymus Ämiliani	hl. Messe	18:30
So.	22.07.	8. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00
Di.	24.07.	<u>Übertragung der hll. Drei Könige (KEF, 2. Kl)</u>	hl. Messe	18:30
Mi.	25.07.	<u>hl. Jakobus d. Ältere (2. Kl)</u>	hl. Messe	18:30
Do.	26.07.	<u>hl. Anna (2. Kl)</u> - anschließend eucharistische Anbetung bis 20 Uhr	hl. Messe	18:30
Fr.	27.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
So.	29.07.	9. Sonntag nach Pfingsten	Choramt	10:00

Ort: Kirche „Maria Hilf“: Rolandstraße 59, 50777 Köln.

ÖPN: Stadt-, Straßenbahn: Haltestelle „Chlodwigplatz“; Linie 6

Bus: Haltestelle „Rolandstraße“ mit 107, 132, 133.

Parkgelegenheiten: z.B. in der Rolandstraße, Zugweg, am Bonner Wall und Volksgartenstraße sowie stets am Volksgarten (nur 5-10 Min. zu Fuß!).

Rosenkranz: Beginn eine halbe Stunde vor den Werktagsmessen.

Beichtgelegenheit: Eine ½ Stunde bis 5 Min. vor jeder hl. Messe und auf Anfrage.

„KEF“ = Kölner Eigenfest; **Nachprimiz** von Hw. P. Johannes Paul: 5. August

GOTTESDIENSTORDNUNG DÜSSELDORF – JULI 2007

So.	01.07.	Fest des kostbaren Blutes (1. Kl)	Choralamt	10:30
Mo.	02.07.	<u>Fest Mariä Heimsuchung (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Di.	03.07.	hl. Irenäus	hl. Messe	7:30
Do.	05.07.	hl. Antonius M. Zaccaria / Priesterdonnerstag - anschl. Gebetsabend	Choralamt	18:30
Fr.	06.07.	Herz-Jesu-Freitag	hl. Messe	18:30
Sa.	07.07.	hll. Cyrill u. Methodius / Herz-Mariä-Sühnesa.	hl. Messe	8:30
So.	08.07.	6. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	09.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	10.07.	hll. sieben Brüder und hll. Rufina u.. Secunda	hl. Messe	7:30
Do.	12.07.	hl. Johannes Gualbert (hll. Naboris u. Felix, KEF)	hl. Messe	18:30
Fr.	13.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	14.07.	hl. Bonaventura	hl. Messe	8:30
So.	15.07.	7. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	16.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	17.07.	vom Tag	hl. Messe	7:30
Do.	19.07.	hl. Vinzenz von Paul	hl. Messe	18:30
Fr.	20.07.	hl. Hieronymus Ämiliani	hl. Messe	18:30
Sa.	21.07.	hl. Laurentius von Brindisi	hl. Messe	8:30
So.	22.07.	8. Sonntag nach Pfingsten	Choralamt	10:30
Mo.	23.07.	hl. Apollinaris	hl. Messe	18:30
Di.	24.07.	<u>Übertragung der hll. Drei Könige (KEF, 2. Kl)</u>	hl. Messe	7:30
Do.	26.07.	<u>hl. Anna (2. Kl.)</u>	hl. Messe	18:30
Fr.	27.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Sa.	28.07.	hll. Nazarius, Celsus, Innozenz	hl. Messe	8:30
So.	29.07.	Feierl. Primizmesse Hw. P. Johannes PAUL	Choralamt	10:30
Mo.	30.07.	vom Tag	hl. Messe	18:30
Di.	31.07.	hl. Ignatius von Loyola	hl. Messe	7:30

Ort: Pfarrkirche St. Dionysius, Abteihofstraße 25, 40221 Düsseldorf-Volmerswerth.

In den umliegenden Straßen bestehen ausreichend Parkmöglichkeiten!

ÖPN: **Straßenbahn:** Linie 712 (Station Hellriegelstraße, ca. 300 Meter Fußweg);

Bus: Linie 726 (Station Volmarweg).

Beichtgelegenheit: ¼ Stunde vor den Choralämtern und stets auf Anfrage.

„KEF“ = Kölner Eigenfest

TERMINE JULI 2007

Hannover: *Samstag, 7. Juli:* Gebetsabend in der Krypta der St. Clemens-Basilika, Hannover (Ecke Am Kanonenwall/Goethestr.), 19:00 Aussetzung und Beichtgelegenheit, 21:00 gesungene Messe.

Sonntag, 8. Juli: gesungenes Amt um 8:30 Uhr in der Krypta, anschl. Agape und Jugendkatechese –

Sonntag, 22. Juli: gesungenes Amt – Ort und Zeit bitte erfragen.

Siehe Terminvorschau zum 15. 08., Seite 2!

Kölner Familiensonntage: Nächster Termin nach der Sommerpause am 23. 9.

Erwachsenenkatechese, Kinderkatechese in Düsseldorf, Studentenkreis St. Albertus Magnus: Nächste Termine nach der Sommerpause im September

Hausbesuche, Krankenkommunion, Betreuung, Ministrantenschulung: auf Anfrage.

Feierliche Nachprimizen von Hw. P. Johannes PAUL fssp:

- 29. Juli: St. Dionysius, Düsseldorf, 10:30 Uhr

- 5. August: Maria Hilf, Köln, 10 Uhr

ADRESSEN UND KONTEN

Niederlassung der Priesterbruderschaft St. Petrus in Köln:

Johann-Heinrich-Platz 12, 50935 Köln-Lindenthal

P. Daniel R. Eichhorn (ROMA-AETERNA@GMX.AT)

P. Miguel Stegmaier M.A. (PMS@FSSP.ORG)

P. Andreas Lauer (P.LAUER@FSSP.CH)

Fernruf: 0221/943 54 - 25

Telefax: - 26

Internet: WWW.MARIA-HILF-KOELN.DE

WWW.DUESSELDORF-BRUDERSCHAFTSANKTPETRUS.DE

Spenden: Förderverein St. Alfons e.V., Konto: 156.084.503, Postbank Köln,

BLZ 370.100.50 - IBAN DE25 3701 0050 0156 0845 03.

BIC: PBNKDEFF